

Während der COP26 bringt die angepriesene Windkraft den klimatischen Industriekomplex in Verlegenheit

geschrieben von Andreas Demmig | 25. November 2021

stopthesethings

Die Klimaheuchler, die nach Glasgow kamen, um die angeblichen Vorteile von Wind und Sonne zu verkünden, wurden vom Wetter brüskiert, als die Windkraftproduktion in ganz Europa wochenlang zusammenbrach und das im Vorfeld der COP26.

Den größten Teil des Septembers und bis in den Oktober hinein, waren Europas Windparks Opfer der Großen Ruhe, als sich die Windgötter in allen europäischen Ländern verschworen hatten, um die Windleistung auf ein lächerliches Rinnsal zu reduzieren. Großbritannien war gezwungen, seine eingemotteten Kohlekraftwerke hochzufahren. Kaum eine Werbung für unsere „unvermeidliche“ Windenergiewende.

Die Heuchelei ging weiter, als die Privatjets mit Tausenden von CO₂ Besorgten und befreundeten Profiteuren außerhalb von Glasgow landeten und das Fest der Small-talk-Show begann.

Am 2. und 3. November brach die Windkraftleistung in Großbritannien auf rund 5 % der Nennleistung ein [mit diesem Windrad können xy Haushalte versorgt werden!?!]. Die Großhandelspreise für Strom gingen durch die Decke und erreichten 4.000 £/MWh – der Preis, den die beiden verbliebenen Kohlekraftwerke Großbritanniens dafür verlangten, buchstäblich den Tag zu retten.

Um den „Wert“ der Windkraft in Schottland zu beweisen, hatten die Organisatoren den Windpark Griffin in Perthshire für die Dauer der Konferenz als angeblich exklusive Stromquelle einberufen – ähnlich wie Sportmannschaften ein albernes Maskottchen nominieren, um die Siegeslust ihrer Anhänger anzufeuern.

Dann, als die COP26 voranschritt – wurde wohl unabsichtlich deutlich, wie bedeutungslos Windkraft ist – waren die britischen Steuerzahler gezwungen, 519.778 Pfund zu zahlen, um den Griffin-Windpark abzuschalten, weil er zu viel produzierte und der Überschuss nirgendwo abzusetzen war.

Da Windstrom, der erzeugt wird, wenn niemand ihn brauchen kann, absolut wertlos ist, konnte die Windindustrie sogenannte „Zwangszahlungen“ erpressen.

Windkraftbetreiber zwingen die Steuerzahler buchstäblich zum Lösegeld, indem sie sie zwingen, sie zu bezahlen, um keinen Strom zu liefern, da sonst das Netz zusammenbrechen würde, was Netzabschaltungen, Stromstöße und Schlimmeres verursachen würde. Es ist ein Fall von „Schau'n Sie mal, ob Sie das Netz stabil halten können“.

Net Zero Watch wirft einen Blick auf die obszönen Kosten der beliebtesten Erpressungs-Methode der Windindustrie.

Offizieller COP26-Windpark zeigt die obszönen Kosten für erneuerbare Energien auf

Net Zero Watch, Pressemitteilung vom 9. November 2021

Hohe Kosten und die Unzuverlässigkeit erneuerbarer Energien sind das größte Hindernis für die Klimapolitik und bilden den Kern des Widerstands der Entwicklungsländer, den von der EU und Großbritannien favorisierten Net Zero-Plänen auf der COP26 zu folgen.

Diese Tatsache wurde durch die Enthüllung deutlich, dass dem offiziellen Stromlieferanten der COP26, dem Windpark Griffin in Schottland, während der Konferenz erhebliche Zwangsgelder gezahlt wurden.

Der Windpark Griffin in Perthshire war der offizielle Stromlieferant der COP26-Klimakonferenz in Glasgow, obwohl die Konferenz (und die Umgebung) natürlich auf den Netzmix der Stromerzeugung aus Kernkraft, Gas und sogar Kohle angewiesen sind, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten (siehe Kohle lässt die Lichter auf der COP26 an, wenn wieder schwacher Wind weht).

Noch peinlicher ist nun, dass der Windpark Griffin aufgrund der geringen lokalen Nachfrage und der schwachen Netzverbindung zwischen dem Windpark und den meisten Netzverbrauchern hohe Zahlungen zur Reduzierung der Erzeugung erhalten hat.

Die schottische Ausgabe des Daily Express hat enthüllt, dass der Windpark während der Konferenz gut 500.000 GBP erhalten hat, um die Erzeugung zu reduzieren (UK bill-payers fork out more than £500,000 to switch off turbines at official COP26 wind farm.) (britische Verbraucher zahlen mehr als 500.000 GBP aus, um die Windräder des offiziellen COP26-Windparks abzuschalten .)

[[Im o.g. Beitrag vom Daily Express wird erzählt (gegen Ende):

... „Da die Welt auf der COP26 zusammenkommt, um sich gegen den Klimawandel zu vereinen, ist es passend, dass sich die SEC dafür entschieden hat, von sauberem schottischem Wind angetrieben zu werden.

Ein SSE-Sprecher sagte: „SSE Energy Solutions hat einen Vertrag mit dem Scottish Event Campus (SEC) abgeschlossen, um sicherzustellen, dass 100

Prozent des jährlichen Stromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen stammen.

„Unser Vertrag mit der SEC basiert auf einer Standardvereinbarung für die Energiewirtschaft, bei der SSE Energy Solutions vor der Lieferung des Stroms Mengen aus erneuerbaren Quellen wie dem Windpark Griffin kauft.

„Diese Art von Vereinbarungen geben den Kunden das volle Vertrauen, dass sie ihr Geschäft mit 100 Prozent erneuerbarer Energie betreiben.“

]]

Werden im „normalen Strommarkt“ nur die tatsächlich gelieferten- und gebrauchten Strommengen bezahlt, werden Windparks bei „nicht Abnahme von nicht gebrauchter Energie“ entschädigt, so als ob... .

Aufgrund der Schwierigkeiten, die solche Windparks den Stromnetz-Operators bereiten, können sie diese erpressen. Folglich, verdienen Windparks eher mehr Geld pro MWh abgeschalteter elektrischer Energie, als wenn sie diese tatsächlich liefern würden.

Dr. John Constable, der Energieredakteur von Net Zero Watch, sagte:

„Windparks sind Generatoren von geringer Zuverlässigkeit, die sehr kostspielige Netzmanagementmaßnahmen erfordern, um die Versorgungssicherheit aufrechtzuerhalten. Die Zwangszahlungen an den offiziellen COP26-Windpark sind typisch für diese Probleme und ein gutes Beispiel für die sehr hohen Kosten, die die Mehrheit der Welt davon abhalten, auf fossile Brennstoffe zu verzichten.

Irgendwann muss sich die grüne Lobby zwischen nachhaltigen Emissionsreduzierungen und ihren versagenden Lieblingstechnologien von Wind und Sonne entscheiden.“

Net Zero Watch

<https://stopthesethings.com/2021/11/18/quality-fail-wind-power-output-during-cop26-embarrasses-climate-industrial-complex/>

Übersetzt durch Andreas Demmig